

EU-Kommission erwartet kleinste EU-Ernte von Sonnenblumenkernen seit 9 Jahren

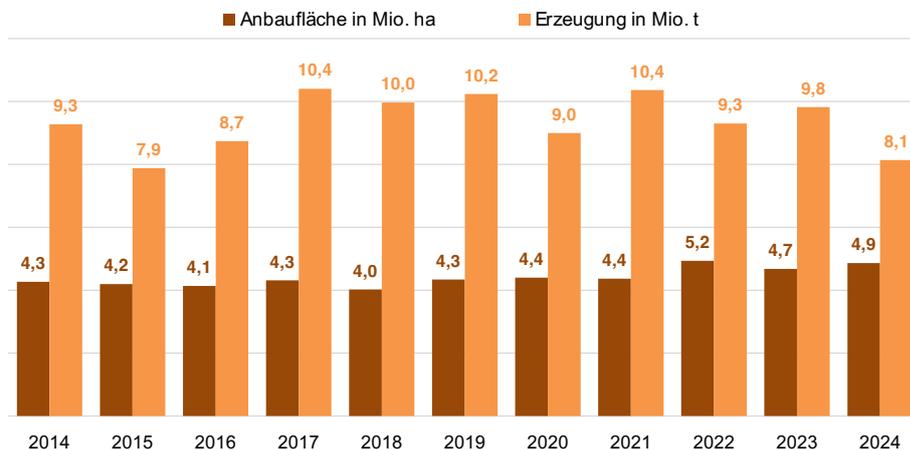
Berlin, 06. November 2024. – Die ungünstige Witterung drückte 2024 deutlich auf die Erträge von Sonnenblumen in der EU. Trotz einer größeren Anbaufläche wird die Erntemenge der Vorjahre deutlich verfehlt.

Im Jahr 2024 werden in der EU nach Schätzungen der EU-Kommission gut 8,1 Mio. t Sonnenblumenkerne erzeugt und damit 17 % weniger als 2023. Das ist die kleinste Ernte seit 2015. Die um knapp 4 % auf 4,9 Mio. ha gestiegene Anbaufläche konnte die im Durchschnitt um 20 % auf 16,7 dt / ha gesunkenen Mindererträge nicht kompensieren. Ursache für die niedrigsten Erträge der vergangenen 12 Jahre ist die im Vegetationsverlauf insgesamt ungünstige Witterung.

Rumänien bleibt mit einer Rekordanbaufläche von 1,3 Mio. ha die wichtigste Anbauregion für Sonnenblumen in der EU-27. Jedoch dürften die Erzeugung mit 1,2 Mio. t bei weitem nicht an das Vorjahresergebnis von 2,0 Mio. t herankommen. In Deutschland ist der Anbau 2024 nach Recherche der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (mbH) das zweite Jahr in Folge zurückgegangen. Dennoch liegt die Anbaufläche nach wie vor deutlich über dem Niveau vor Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine. In der Folge hatten viele Landwirte in Deutschland im Jahr 2022 den Anbau von Sonnenblumen massiv ausgeweitet.

Umfangreiche Niederschläge schürten zuletzt auch die Sorge um das zu erzielende Ertragspotenzial in Frankreich. Die EU-Kommission stellte hier zuletzt knapp 1,8 Mio. t in Aussicht und damit 14 % weniger als noch 2023.

Erzeugung von Sonnenblumenkernen in der EU-27



Quelle: EU Kommission

Anmerkung: 2024 Prognose

Redaktionskontakt:

Stephan Arens

Tel. +49 (0)30/235 97 99 - 10

E-Mail: s.aren@ufop.de

Kurzinfo UFOP e. V.:

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.



Union zur Förderung
von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon 030/235 97 99 - 0
Telefax 030/235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
Web www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.